

Gemeindebrief März-April 2013

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



**WIR KRIEGEN BESUCH!
DIE VISITATION UNSERER GEMEINDE**
+++ Seite 6

**EIN BISSCHEN NEU SEHEN SIE JA
NOCH AUS ...**
+++ Seite 8

OSTERNACHT
+++ Seite 11

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden:

03
04
05

06
07
08
09
10

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionschluss:

08. April 2013.

(Änderung vorbehalten)

Mediadaten finden Sie unter:

www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes

GNADENLICHT erscheint im Mai 2013.

Auflage: 1.200 Exemplare.

Redaktion: *Katrin Stein,
Petra Stüber,
Katja Widmann,
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,
Katja Widmann*

Titelbild

Foto: Gemeindebrief Online

Weidenkätzchen

Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

Andacht

DEUTLICHT

Bericht aus dem GKR

Änderung der Sprechzeit

GEMEINDELICHT

Wir kriegen „Besuch“! Die Visitation unserer Gemeinde

Neues aus dem Schneckenhaus

Ein bisschen neu sehen sie ja noch aus ...

Die Gruppe „60 PLUS“ stellt sich vor

„Junggebliebene Gemeinde“ – „JG“ neu definiert

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

Termine in unserem Kirchenkreis

10 Gebote der Gelassenheit

Ökumenisches Forum

KIND+JUGENDLICHT

Termine und Aktuelles

Eine Küche in den Räumen der Jungen Gemeinde

FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet/Hilfe vor der Tür

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

LEBENSLICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

ÖFFENTLICHT

Adressen und Kontakte

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst im März

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst im April

Eine 82-jährige Bäuerin bringt ihr Vermächtnis zu Papier. Ein beeindruckendes Zeugnis – ich habe es auf einem Kalenderblatt gefunden. Für ihre Kinder schreibt diese alte Frau auf, was ihr im Angesicht des Todes wichtig ist. Und es könnte sein, dass diese Worte unser Leben verändern:

„Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich mir nicht mehr so viele Sorgen um Kleinigkeiten machen. Ich würde mir öfters Zeit nehmen für die Menschen und die Dinge, die mir wirklich wichtig sind. Ich würde mich öfters auf die Hausbank setzen und zu den Sternen am Himmel aufschauen. Ich würde öfters über die Felder gehen und die Sonne spüren und den Schnee und den Wind. Ich würde meine Gefühle wichtiger nehmen, ich würde öfters lachen und weinen, ich würde meine Mahlzeiten nicht mehr so hastig und gedankenlos verschlingen, sondern mit tiefer Dankbarkeit für alles, was da ist. Ich würde jeden Tag annehmen als einmaliges, nie wiederkehrendes Geschenk. Ich würde euch – meinen Kindern und Enkelkindern – nicht mehr so viele Ratschläge geben, sondern mehr darauf vertrauen, dass ihr euch schon in der rechten Weise entwickeln werdet. Ich würde in euch den Glauben an einen Gott wecken, einen Gott, der mich und die Meinen durch all unsere Irrtümer und Fehler, durch unsere Freuden und

Erfolge begleitet; einen Gott, der dort, wo wir schuldig geworden sind, all diese Schuld mit uns trägt, der uns im Auf und Ab des Lebens Hilfe und Stütze ist ...“

Bewegende Worte. Eine Bäuerin bringt sie am Ende ihres Lebens zu Papier. Und es bleibt ein wenig Wehmut, weil sich in ihrem Leben nichts mehr korrigieren lässt.

Mir wird klar, in welcher guten Lage ich bin. Natürlich weiß ich nicht, wie lange ich noch lebe, aber ich kann heute meine Verhaltensweisen noch verändern. Ich kann mich noch korrigieren, wo sich mein Alltag von dem, was ich wirklich will, zu weit entfernt hat. Ich kann neue Prioritäten setzen. Ich kann neues Leben riskieren.

Gerade der Monat März, der durch die Passionszeit hin zu Ostern, dem Fest des Lebens führt, wäre eine gute Gelegenheit.

*Herzliche Grüße,
Ihr Gabriel Straka*

Monatsspruch für März:

**„Gott ist nicht ein Gott der Toten,
sondern der Lebenden; denn ihm
leben sie alle.“**

(Lukas 20,38)

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM DEZEMBER 2012

Liebe Gemeindemitglieder, dieses Mal haben wir nach einer kurzen Einstimmung durch ein Adventlied mit der Themenarbeit in unserem ersten Teil der Sitzung begonnen. Wie unschwer zu erraten ist, waren unsere Schwerpunkte die Auswertung der Gemeindeversammlung am 29.11. und die Vorbereitung des kommenden Weihnachtsfestes. Darüber hinaus wurde kurz der Stand der Arbeit der Arbeitsgruppe „Denkmalsanierung“ erfragt und bekanntgegeben, dass der Haushaltsentwurf 2013 vorliegt. Positiv konnte auch vermeldet werden, dass für den Außenbereich der Kita zwei neue Spielgeräte angeschafft und zur Benutzung freigegeben wurden.

Den zweiten Teil der Sitzung haben wir für Gespräche zwischen dem GKR, dem Gemeindebeirat und den Ausschussmitgliedern genutzt. Hier war unser Ziel, die bisherige Zusammenarbeit zu analysieren, auszuwerten und Verbesserungspotential zu erkennen.

Und da wir uns natürlich nicht immer nur zum Arbeiten treffen wollen, haben wir uns am Ende des Tages mit einer kleinen Weihnachtsfeier belohnt, die allen Anwesenden sichtbar Freude ins Gesicht gezaubert hat.

*Für den GKR mit lieben Grüßen
Ihre Sabine Kunze*

GKR-SITZUNG IM JANUAR 2013

Die Januarsitzung war ungewöhnlich, sehr ungewöhnlich: Es gab keine umfangreiche Tagesordnung, nur eine einzige Beschlussvorlage, die in zwei Minuten einstimmig abgehandelt wurde, und dennoch haben wir bis 22 Uhr diskutiert, sehr intensiv diskutiert. Gegenstände der Diskussionen waren

- erneut die Gemeindeversammlung zur vorliegenden Konzeption des GKR. Der in der Konzeption beschriebene evolutionäre Prozess ist nicht beendet und das Nachdenken über die Zukunft unserer Gemeinde bleibt wichtig. Dem GKR liegen viele mündliche und schriftliche, sehr kontroverse (pro und kontra) Meinungsäußerungen und Positionsbestimmungen aus der Gemeinde zu diesem Thema vor. Die Gemeindeversammlungen sind geeignete Orte für die öffentliche Diskussion. Der GKR kann sich nicht zu allen Briefen, Mails und mündlichen Äußerungen positionieren, zumal es auch in unserem „Gemeindeparlament“ immer Mehrheits- und Minderheitsvoten gibt.
- die Gottesdienste am Heiligen Abend. Es ist schön, dass am 24. Dezember so viele Menschen den Weg in die Kirchen finden – besonders der Gottesdienst um 14:30 Uhr mit dem Krippenspiel der Christenlehre-Kinder ist bei uns der „Renner“ für viele Familien. Das verursacht jedoch jährlich auch Kummer, Ärger und Frust. Die Kirche könnte doppelt so groß sein und sie wäre immer noch überfüllt. Irgendjemand muss irgendwann die Kirche wegen

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

gefährlicher Überfüllung schließen – und sich dann den Frust derjenigen anhören, für die es nicht mal einen Stehplatz gab ...

Wir haben bisher keinen Ausweg gefunden, das Dilemma zu lösen. Unser Aufruf: Gehen Sie doch bitte in einen der späteren Gottesdienste – dort musste bisher niemand zurückgewiesen werden.

- die jährliche Wochenend-Klausur des GKR. Seit vielen Jahren nutzt der GKR ein verlängertes Wochenende, um sich mit grundsätzlichen Themen zu befassen, die nicht in abendlichen Sitzungen des GKR behandelt werden können. Eine kleine Palastrevolte verhinderte, dass in diesem Jahr diese Klausur ausfällt. Es gibt genug schwierige Probleme in der Gemeinde
- wir brauchen dieses Arbeitswochenende.

ANONYMES UND UNERHÖRTES

Viele, nahezu alle Aktivitäten in der Gemeinde brauchen das Ehrenamt, brauchen das freiwillige Engagement der Gemeindeglieder. Ohne die aufopferungsvolle Arbeit dieser Gemeindeglieder gäbe es keine Gemeindegremien, keinen Besuchsdienst, keine Gemeindefeste, keinen Gemeindebrief, keinen Gottesdienst mit Helfern, Lektoren, Chor etc., keine Gemeindeausschüsse und auch keine Gemeindeleitung.

Diejenigen, die in unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen, werden irgendwann auch Entscheidungen fällen müssen – und nicht alle Entscheidungen werden immer allen gefallen. Das darf und soll kontrovers diskutiert werden,

natürlich auch von denen, die sich selbst nicht engagieren. Vor kurzem aber gab es anonyme Vorwürfe und Anschuldigungen gegen Ehrenamtliche in unserer Gemeinde – das ist unerhört. Alle Ehrenamtlichen in allen Gemeindeteilen verdienen den Dank und den ausdrücklichen Schutz der Gemeinde und aller Gemeindeglieder.

*Ihr/Euer Ersatz-GKR-Reporter
Wolf Eberhard Siems*

+++++

ÄNDERUNG DER SPRECHZEIT

Für die Zeit vom 2. April bis 12. Juli findet meine Sprechzeit nicht wie gewohnt montags, sondern donnerstags in der Zeit von 09:30–12:30 Uhr im Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165 statt.

Hintergrund ist eine Anfrage an mich, ob ich an der Evangelischen Hochschule Berlin für Studierende des 6. Semesters im Bereich Gemeindepädagogik ein praxisnahes Seminar zu Gottesdienst und Sakrament halten würde. Der Weggang einer Lehrkraft hat zu dieser Anfrage geführt. Ein Berufungsverfahren ist an bestimmte Fristen gebunden, weshalb der Zeitraum auch lediglich auf dieses Sommersemester begrenzt ist.

Ich darf sozusagen aushilfsweise agieren und freue mich darauf, weil ich 1990 als Student an gleicher Stelle (damals noch Kirchliche Hochschule Berlin-Zehlendorf) zwei Jahre gelernt habe – und nun die Seite wechsle.

Ihr Pfarrer Wolfram Geiger

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

WIR KRIEGEN „BESUCH“! DIE VISITATION UNSERER GEMEINDE VOM 17.-24.03.2013

Ja, liebe Gemeindeglieder, die ganze Gemeinde wird besucht, der Besuch interessiert sich für unsere Gemeinde und für Sie, die Gemeindeglieder, Ihre Anliegen, Ihre Kümmernisse, aber natürlich auch Ihre Freuden und Ihre Zufriedenheit. Wer kommt denn nun???

Eine Kommission, die geleitet wird vom Superintendenten unseres Kirchenkreises Lichtenberg/Oberspree, Herrn Furian, und der Mitglieder des Kreiskirchenrates angehören, hat sich angesagt. Ein solcher Besuch, der die Gemeinde „unter die Lupe“ nimmt, Gutes lobt und Tipps gibt, um weniger Gelungenes zu verbessern, die Sorgen und Nöte und Freuden der Gemeindeglieder, Mitarbeiter und der Gemeindeleitung anhört, heißt auf lateinisch „visitatio“, wir hängen noch einen Buchstaben an und bekommen die „Visitation“. Die Visitation ist seit der Reformation vom Landesherren wahrgenommen worden; seit 1919, der Trennung von Kirche und Staat, wurde sie ein „innerkirchliches“ Instrument, das alle fünf bis acht Jahre stattfinden sollte.

Die Visitation geht von dem Grundsatz aus, dass die Kirche in Gemeinden, Kirchenkreisen und Landeskirche den Auftrag hat, „die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“ (Barmer Theologische Erklärung von 1934, These VI). 2 Sie fragt nach der schrift- und auftragsgemäßen Verkündigung des Evangeliums in allen Handlungsfeldern

der Kirche und nach ihren Auswirkungen im Leben und Dienst der Gemeinden, Kirchenkreise, Einrichtungen und Werke sowie der Gemeinschaft in der Landeskirche. 3 Sie achtet auf die Einhaltung der kirchlichen und gemeindlichen Ordnungen und fragt dabei auch nach deren Sachgemäßheit. 4 Dabei sollen Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Erwartungen der gemeindlichen Wirklichkeit zur Aussprache kommen.“, so heißt es im § 1 der Visitationsordnung (im Internet zu finden unter: www.kirchenrecht-ekbo.de/showdocument/id/7102).

Der Gemeindegliederkirchenrat fasst dazu im Vorfeld einen Gemeindebericht; die verschiedenen Veranstaltungen in dieser Woche werden der Visitationskommission bekannt gegeben, denn dort werden wir „Besuch“ bekommen. Am Beginn und am Ende der Visitationswoche stehen natürlich die Gottesdienste. Sie, liebe Gemeindeglieder, sind herzlich eingeladen, zu allen Veranstaltungen (nicht nur!) in dieser Woche zu kommen. Sie können darüber hinaus „persönliche Erfahrungen, Anregungen oder Beschwerden schriftlich oder mündlich der Visitationskommission ... unterbreiten.“ (§5(2)1 der Visitationsordnung)

Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, sich auszutauschen über Ihre Gemeinde – Sie helfen der Gemeindeleitung und letztlich uns allen als Gemeinde damit!

Also: Herzlich willkommen, liebe Visitationskommission!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer



BERUFEPROJEKT IN DER WICHELGRUPPE

Anknüpfend an den großen Erfolg des im letzten Kitajahr durchgeführten Berlin-Projektes, haben wir uns dieses Jahr für das Thema Berufe entschieden. Um den Kindern einen Einblick hinter die Kulissen der Berufswelt zu geben und um zu sehen, was es alles an Zukunftsmöglichkeiten gibt, haben wir diese Idee zu einem Jahresprojekt gemacht. Es gibt viel zu sehen, aber doch wie immer viel zu wenig Zeit. Einiges haben wir schon in den letzten Monaten erlebt. So waren wir schon bei der Polizei. Dort hat ein Polizeibeamter mit den Kindern geredet, sie konnten eine Uniform anziehen, wir waren in einer Gefängniszelle und das Highlight für die Kinder: Sie durften im Streifenwagen sitzen. Wie die Polizei gehörte auch die Feuerwehr zu unserem ersten Ausflugsziel. Dort wurden uns ein Feuerwehrauto und ein Krankenwagen gezeigt, mit all seinen Materialien. Wir bekamen eine Führung durchs Gebäude, und auch hier konnten die Kinder die schwere Uniform anziehen. Um noch mehr Berufe kennen zu lernen, haben wir die Familien unserer Kinder mit ins Boot geholt, und so bekamen wir die Gelegenheit, uns schon eine Sparkasse anzusehen. Die Dicke der Tresortüren war für die Kinder unfassbar interessant. Auch einen Ausflug zu Aldi ermöglichten uns Eltern. Das Lager zu sehen und vor allem an der Kasse zu sitzen und Ware selbst über

den Scanner zu ziehen, war ein unvergessliches Erlebnis. Ein Kleinprojekt innerhalb des ganzen Projektes war das sogenannte „Bauprojekt“. Dafür waren wir des Öfteren Zuschauer auf der Baustelle im Parkweg. Wir haben jeden Bauabschnitt mit verfolgt. Die Kinder haben eigene Bauwerke aus Lego oder Holzbausteinen angefertigt und in mühsamer Arbeit einen eigenen Bauarbeiterhelm gebastelt.



Im restlichen Kitajahr steht noch so einiges an. So gehen wir noch in ein Autohaus, in ein Hotel, zu H&M, ins Kino, in eine Physiotherapiepraxis, in eine Arztpraxis, in eine Schule, und als Abschluss wollen wir zum Flughafen Schönefeld. Wir freuen uns auf die folgende Zeit und bedanken uns bei den mitwirkenden Familien für ihr großes Engagement, denn nur so sind die vielen Ausflüge in die unterschiedlichen Berufsfelder überhaupt möglich.
Es grüßt Sie im Namen des Schneckenhausteams Yvonne Wenzlaff.

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

EIN BISSCHEN SEHR NEU SEHEN SIE JA NOCH AUS ...

... die beiden Anbauten, die sich von Norden und Süden her an den Turm unserer Kirche schmiegen. Aber das wird sich geben, wenn Steine und Fugen im Laufe der Zeit dunkler werden – und was sind schon ein paar Jahre angesichts der Jahrhunderte, auf die unsere alte Kirche am Biesdorfer Dorfanger zurückblicken kann.

Über eine gefühlt sehr lange Zeit haben wir mit einer Baustelle gelebt. Der abschüssige Zugang direkt an der B1 lud niemanden dazu ein, vor oder nach dem Gottesdienst noch stehenzubleiben und mit irgendjemandem ein paar Worte zu wechseln (immerhin wurde der Versuch, die sich gerne von selbst öffnende Tür zu schließen, oft zu einem gemeinschaftsfördernden Ereignis). Rechtzeitig zum Heiligen Abend aber war der Haupteingang auf der Westseite wieder benutzbar. Auf dem großen Plateau vor dem Portal kann man nun selbst in größeren Gruppen beieinander stehen, ohne auf Stolperfallen oder Stufen achten zu müssen. Inzwischen sind auch innen fast alle Arbeiten abgeschlossen. Wer die Kirche betritt, wird nicht mehr von feuchter Kühle und Halbdunkel empfangen, sondern von einem angenehmen Klima – und von Tageslicht, das durch den neuen Rundbogen fällt. Die im GKR-Bericht noch als Projekt beschriebene Teeküche ist inzwischen aufgebaut.



Und haben Sie schon einen Blick in die Toilettenräume geworfen? Vor allem der größere, rollstuhlgeeignete Raum würde in jedem Lifestyle-Magazin als „Wohlfühloase“ durchgehen. Dabei ist er vor allem: schlicht. Doch das sichtbar belassene Mauerwerk verschlägt einem beim Eintreten fast den Atem. Seit aus der Außenwand eine Innenwand geworden ist, überrumpelt sie einen geradezu mit ihrer Schönheit. Niemand würde sich wundern, wenn so mancher sich hier einschloss, nur um die Feldsteinwand zu streicheln ...

Die Probleme mit der Statik, die komplexe Thematik des Denkmalschutzes, die Bauzeit: Das kann nun getrost in

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

den Hintergrund rücken. Niemand muss mehr den halben Gottesdienst verpassen und sich über die Straße ins Gemeindehaus stürzen, nur weil ihn zur Unzeit ein eiliger Drang drängt. Kein Pfarrer muss mehr mit wehendem Talar die B1 überqueren, weil sich in der Kirche kein Eckchen zum Umziehen findet. Und man hört, dass sich viele schon auf die Gespräche gleich nach dem Gottesdienst freuen, bei frisch gebrühtem Tee oder Kaffee aus der neuen Teeküche.

Katja Widmann



KIRCHENKAFFEE IN DER GNADENKIRCHE

Unsere Kirche hat durch den Anbau zwei Toiletten und eine (Mehrzweck-) Sakristei gewonnen, in der wir in Zukunft auch Kaffee kochen können. Und genau das wollen wir auch tun! Einen Kaffee kochen, um nach dem Gottesdienst noch ein paar Minuten mit Ihnen zusammen zu sitzen oder zu stehen, sich auszutauschen über den Gottesdienst, das eigene Befinden, Sorgen, Nöte und angenehme Erlebnisse – kurz: wir möchten, dass Sie, liebe Gottes-

dienstbesucher, nach dem Gottesdienst miteinander ins Gespräch kommen. Deshalb werden wir an den Sonntagen nach Ostern mit dem Angebot eines „Kirchenkaffees“ beginnen und laden Sie ganz herzlich ein, noch ein wenig zu verweilen, wenn das Orgelnachspiel verklungen ist. Zum Erzählen wird sich bestimmt immer etwas finden ...
Es freuen sich auf Sie Ihre Pfarrer und Mitarbeiter beim Gottesdienst!

+++++

DIE GRUPPE „60PLUS“ STELLT SICH VOR

Hallo, liebe Leser und Leserinnen des Gemeindebriefes,

„Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König ...“, so sagt es der Ihnen allen wohlbekannte Kanon und das leben wir Montag für Montag als „60 PLUS“ in unserem Gemeindezentrum in der Maratstraße.

Über das fünfjährige Bestehen unseres Montagskreises haben wir zu gegebener Zeit schon einmal berichtet. Jetzt sind wir schon im achten Jahr in Sachen angemessener Bewegung, Fröhlichkeit und herzlichen Miteinanders unterwegs.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich immer mal wieder etwas in den gewohnten Abläufen verändert. Einige Mitstreiter aus der Anfangszeit schaffen es nicht mehr mitzutun, aus den unterschiedlichsten Gründen. Da wir gemeindeoffen aufgestellt sind, erneuert sich unser Kreis immer wieder. Wir versuchen

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

unser wöchentliches Treffen, auch salopp „Hoppstunde“ genannt, kurzweilig und für jeden angenehm zu gestalten. Waren die ersten Jahre rein gymnastisch und spielerisch geprägt, ist jetzt eine neue Komponente dazu gekommen.

Wir wollten in unsere Stunde eine kleine musikalische Bewegungseinheit zur Aufmunterung einbauen. Ein glücklicher Zufall bescherte uns Frau Ulrike Kühne und ihre große Begeisterung für das Tanzen. Jetzt hat sich diese Begeisterung auf „60Plus“ übertragen. Bei Seniorentänzen, wie Begrüßungswalzer, Rundtanz, Kaffeemühlenpolka, Schieber-Max oder Rag-Time, bemühen wir uns eifrig, die Schrittkombinationen im Takt der Musik zu üben. Glücksmomente „überfallen“ uns, wenn der Sirtaki als Höhepunkt nahezu fehlerfrei geschafft wird. Von den Füßen bis zu den „Ohren“ ist nun alles einmal bewegt worden, eine wunderbare Konzentrations- und Koordinationsübung für Geist und Körper – und vor allem gehört dazu fröhliches Lachen, wenn Beine und Arme dem Rhythmus der Musik und der Schrittkombination einfach nicht folgen wollen.

Danach kommen Spannungs-, Dehnungs- und Koordinationsübungen unter fachkundiger Leitung von „unserer Ilse“ an die Reihe. Die Bälle kommen ins Spiel, und die Therapiebänder schaffen mit gegenseitigen Ein- und Auswicklungstaktiken viel Spaß in der Runde.

Mit einem fröhlichen Gruß als Abschluss, in die inzwischen sehr große Runde, ist

die Stunde dann fast zu schnell vorbei. Wir gehen mit dem guten Gefühl nach Hause, etwas Positives für uns getan zu haben, und freuen uns schon auf den nächsten Montag.

Von Beginn an haben wir um einen Euro, als kleinen Obolus, in das bereit gestellte Körbchen gebeten. Jedes Jahr konnte so der Gemeinde für die „Rumänienhilfe“ und für „Hilfe vor der Tür“ eine angemessene Spende übergeben werden. Auch im Jahr 2012 sind die „Rumänienhilfe“, „Hilfe vor der Tür“ und dazu die Berliner Stadtmission am Bahnhof Zoo (Winterhilfe) bedacht worden.

Das ist doch ein schönes Ergebnis, einfach so nebenbei, bei Fröhlichkeit und Spaß noch etwas für einen guten Zweck zu tun.

In diesem Sinne machen wir munter weiter.

*Es grüßen Sie herzlich Ihre
Christa Hellge und Ilse Roehl für „60 PLUS“*

+++++

„JUNGBEBLIEBENE GEMEINDE“ – „JG“ NEU DEFINIERT

Die „Junge Gemeinde“ wollte, wie bereits im vergangenen Jahr, für eine Woche auf Skifreizeit nach Dörflas im Fichtelgebirge fahren. Da es an Anmeldungen mangelte, ging man im Midlife-Kreis auf die Suche nach Teilnehmern. Einige Familien ließen sich spontan auf dieses Abenteuer ein. Und das war es auch. Elf Jugendliche, fünf Kinder

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

und acht Junggebliebene mussten sich aufeinander einstellen. Ein nicht ganz einfaches, aber nicht unmögliches Unterfangen. Nun ist es also an der Zeit, Bilanz zu ziehen.

Nachdem zunächst alle bangten, dass zu wenig Schnee die Reise in eine Wandertour verwandeln würde, enttäuschte der Winter nicht und belegte die Pisten mit dem nötigen Weiß. Die meisten der Anfänger haben die Skischule erfolgreich gemeistert und sich auch von der roten Piste nicht abschrecken lassen.

Trotz einiger differierender Vorstellungen und Erwartungen bezüglich der Küchenverantwortlichkeiten war zu jeder Mahlzeit für das leibliche Wohl gesorgt. Die diätischen Varianten der Speisen hätten jedes 5-Sterne-Luxushotel erblassen lassen. Glutenfrei, lactosefrei, zuckerfrei, fleischfrei – jeder konnte sich seine Freiheiten nehmen.

Bei der abendlichen Freizeitgestaltung konnten alle voneinander lernen. So wurden einige Kinder im Backen glutenfreier Geburtstagskuchen unterwiesen. Dafür versuchten sich manche Jugendliche beim „Rumpel-Ritter-Spiel“ gegen Vierjährige zu behaupten. Es wurde gepuzzelt, Karten gespielt oder einfach nur über Gott und die Welt philosophiert.

Nicht unerwähnt sei die doch recht bescheidene Verletzungsquote, die tatsächlich nur der dritte Tag forderte. Der Heimweg wurde angetreten mit zwei lädierten rechten Füßen, einem

ramponierten linken Knie, einem schmerzenden rechten Daumen und einer blauen Wange. Die aber zugegebenermaßen nicht durch den Wintersport zu Schaden kam, sondern durch das Tanzen auf Tischen.

Insgesamt waren es sehr intensive und schöne Tage, die allen noch lange in guter Erinnerung bleiben werden. Ein dickes Dankeschön an die Organisatoren.

Yvette Tilly

+++++

ÖKUMENISCHER KREUZWEG |

25.03.2013

Gemeinsam mit katholischen und methodistischen Christen laden wir ein zum ökumenischen Kreuzweg „Kirchengang“ am Montag, dem 25. März 2013, ab 17:00 Uhr.

Im „Kreuzweg“ steckt das Wort „Kreuz“, das auf das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus hinweist, und das Wort „Weg“, das eine Strecke bezeichnet und Bewegung in sich hat. Wir werden unseren Weg beginnen im evangelischen Gemeindezentrum Maratstraße 100 und enden in der katholischen Kirche „Maria Königin des Friedens“ in der Oberfeldstraße. Sie sind herzlich eingeladen!

*Für das Vorbereitungsteam
Pfarrerin Pfeiffer*

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

OSTERNACHT | 30.03.2013



Die frühe Christenheit hat die Nacht vor Ostern in besonderer Weise begangen. Und bis heute hat sich in vielen Gemeinden die Tradition des Osterfeuers gehalten. Auch in unserer Gemeinde erfreut sich diese Tradition seit sechs Jahren wieder zunehmender Beliebtheit. Jedes Jahr sind wir mehr geworden, die sich zu 23:00 Uhr um das Feuer versammeln, an dem dann die Osterkerze entzündet und in die Kirche getragen wird. So, wie das Volk Israel einst hinter der Feuersäule Gott durch die Wüste folgte, so folgen die Gläubigen Jesus Christus auf dem Weg vom Tod ins Leben.

Wir verbinden dies in diesem Jahr wieder mit der Feier des Abendmahls und einer Taufe, die für den Getauften der Eintritt in ein neues Leben in der christlichen Gemeinschaft bedeutet.

Die Kirche bei Nacht im Kerzenschein und die Gemeinschaft in Gesang und Gebet bieten eine besonders spirituelle Erfahrung dessen, was wir mit dem Weg von Karfreitag zu Ostersonntag verbinden. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Ihr Wolfram Geiger

WIR SINGEN WIEDER!

Liebe Sängerefreunde und Sanges-Übende, nach meiner langen Krankheitspause und der Einarbeitungszeit möchte ich ab März wieder mit Ihnen Gesangbuchlieder einüben und singen! Wir treffen uns zunächst nur einmal im Monat am 3. Dienstag um 18:00 Uhr (19.03. und 16.04.) im Gemeindezentrum Nord – mal sehen, welche Lieder uns nun interessieren, wir haben nämlich ein neues „Beibuch“ zum EG bekommen!

Es freut sich auf Sie

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer!

+++++

DIE CHRISTLICHE MITTE BIESDORF ...

lädt ein am Sonntag, dem 10. März um 18:00 Uhr in das Pfarrhaus zu einem Vortrag von Pastorin Dr. Katharina Dang über das Thema: Sind wir als Kirche der LEIB CHRISTI oder ein WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN? Erfahrungen aus Frankreich.

+++++

EIN VORMITTAG FÜR FRAUEN | 09.03.2013 | 10:00–13:00 UHR

Leidenschaftlich – Sieben Wochen das Leben vertiefen

Die Passionszeit lädt uns ein, die Wochen vor Karfreitag und Ostern zu einer intensiv gelebten Zeit werden zu lassen. In ihr versuchen wir, der Leidenschaft Jesu zu uns Menschen und der Überwindung der Todesmächte nachzuspüren und nachzudenken.

STREULICHT

Termine in unserem Kirchenkreis

Magdalena Möbius, eine der Autorinnen des Buches „Leidenschaftlich – Sieben Wochen das Leben vertiefen“, wird mit uns nach einer Passionsspiritualität suchen, die an kirchliche Traditionen anknüpft und aus heutigen Erfahrungen schöpft. Die Frauenarbeit des Kirchenkreises lädt Sie herzlich in das Ev. Gemeindehaus Friedrichsfelde, Am Tierpark 28 ein.

Verkehrsanbindung:

U-Friedrichsfelde; Tram M17, 27 oder 37
Anmeldung bis zum 02.03.2013 unter Tel.: 46 99 10 63; E-Mail: anke@schwedus.ch.de

*Eine Veranstaltung des Kirchenkreises
Lichtenberg-Oberspree*

+++++

UND NOCH MAL WIRD GESUNGEN!

In der nachösterlichen Zeit wird es im Rahmen der Kirchenkreis-Reihe „Musische Abende“ drei Abende zum neuen Beiheft zum EG „Singt jubilate“ geben, und zwar:

„SINGT JUBILATE“

Wir durch-swingen und durchstöbern singend das neue Beiheft zum EG.

Dabei wollen wir schon bekannte und beliebte neue Lieder aus JG-Zeiten wieder entdecken. Und wir wollen neue Lieder neu entdecken.

DONNERSTAG | 11.04. | 19:30 UHR

DONNERSTAG | 18.04. | 19:30 UHR

DONNERSTAG | 02.05. | 19:30 UHR

Ort und Zeit:

Gemeindsaal hinter der Erlöserkirche, Nöldnerstraße 43 jeweils um 19:30 Uhr

Verkehrsanbindung:

S 3 Rummelsburg/S 5, S 7, S 75 Nöldnerplatz/Bus 108, 194, 240

Anmeldungen zur Beschaffung der Bücher in ausreichender Anzahl bei:

Kreiskantorin Beate Kruppke,

Tel. 033 33 98/94 86 52;

E-Mail: Kruppke@Amalien-Orgel.de

Wer hat, bitte ein eigenes Buch mitbringen!

Eine Veranstaltung des Kirchenkreises

Lichtenberg-Oberspree

ANZEIGE



ZEIT FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

10 GEBOTE DER GELASSENHEIT

(Papst Johannes XXIII zugeschrieben)

1. Leben

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Sorgfalt

Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: Ich werde niemanden kritisieren; ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern ... nur mich selbst.

3. Glück

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.

4. Realismus

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Lesen

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. Handeln

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde es niemandem erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Planen

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben und mich an allem freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde und ohne Übertreibung und mit Geduld.

AUS DER ÖKUMENE

Am 1. März treffen sich in aller Welt und auch bei uns im Bezirk Christinnen (auch Männer sind willkommen) zum Weltgebetstag.

Vom 3. bis 10. März findet die „Woche der Brüderlichkeit“ statt, die zur Versöhnung zwischen Juden und Christen und zum besseren gegenseitigen Verständnis beitragen will (das Programm finden Sie im Internet unter <http://www.gcjz-berlin.de/>).

Zu Ostern finden wieder verschiedene ökumenische Gottesdienste auch in unserem Kirchenkreis statt.

30 JAHRE ÖKUMENISCHES FORUM MARZAHN

Am 14. März 1983 trafen sich Marzahner Christen verschiedener Konfessionen – Katholiken und Evangelische, Methodisten und Baptisten im (damals katholischen, jetzt baptistischen) Gemeindehaus in der Schönagelstraße.

Als kirchliche Arbeitsgruppe wollten wir – unter den Bedingungen der DDR – die 6. Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver (Kanada) inhaltlich mit vorbereiten.

Mit dieser Konferenz begann auf einem Höhepunkt des Kalten Krieges der konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, dem wir uns bis heute verpflichtet wissen.

Am Runden Tisch Marzahn 1989/90 konnten wir auf diese Erfahrungen zu-

rückgreifen und am Aufbau der Demokratie bei uns mithelfen.

1991 konstituierten wir uns als Verein. Die von der Welt-Klima-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro beschlossene globale Agenda 21 und die Millenniums-Entwicklungsziele der UN sind die weltweiten Gedanken, die unser lokales Handeln bestimmen.

Die geschieht unter anderem zu folgenden Themen:

- *Gedenken am Sinti-Stein,*
- *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf,*
- *Ökumenisches Bibelgespräch,*
- *Politikergespräche vor den Wahlen,*
- *Interkulturelle Tage,*
- *Indien-Partnerschaft mit Christen und Schulen,*
- *deutsch-polnisch-russische Versöhnung*
- *Runder Tisch gegen Armut und Ausgrenzung ...*

Wir laden Sie ein, am Sonnabend, dem 16. März ab 14:30 Uhr in der Schleusinger Straße 12 mit uns dankbar, fröhlich und kritisch zurückzuschauen und eine Vorschau zu wagen.

E.G. Buntrock

KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in unserer Gemeinde

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 3. – 6. Klasse	mittwochs	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	16.03. u. 13.04.	10:00 – 16:00 Uhr

KONFIS UND JUNGE GEMEINDE | 26.–28.04.2013

Noch gibt es keine feste Zusage einer Gruppenunterkunft, aber wir sind guter Dinge ... Denn auch in diesem Jahr wollen wir mit allen Konfis und der JG ein Wochenende verbringen, an dem die Konfis ihre Abschlussgespräche vor der Konfirmation führen und alle gemeinsam einen Jugendgottesdienst vorbereiten. Dieser – so ist der Plan – soll dann am 5. Mai in der Gnadenkirche stattfinden. Dazu sind natürlich nicht nur Jugendliche eingeladen, sondern auch ältere Junggebliebene.

Das Konfi- und JG-Team

EINE KÜCHE IN DEN RÄUMEN DER JUNGEN GEMEINDE ...

... möchte unser Hausmeister Herr Lanyi bauen. Dazu würde er gerne alte Küchen „ausschlachten“. Mit seinem großen „Basteltalent“ schafft er dann etwas Neues und Zweckmäßiges für die Junge Gemeinde. Wer hat eine alte Küche, die er der Kirchengemeinde spenden möchte? Bitte melden Sie sich im Büro! Wir sagen: Vielen Dank!

ANZEIGE



immozippel
Dipl.-Vw. Karsten Zippel

Mit Leistungs-
garantie für Verkäufer

Beratung. Bewertung. Vermietung. Verkauf.

Karsten Zippel
Diplom-Volkswirt

Tel: 030 / 55 15 67 03
Fax: 030 / 55 15 67 04

E-Mail: info@immozippel.de
Web: www.immozippel.de

DER RUMÄNIENKREIS BERICHTET

Hinsichtlich der Problematik Bauschäden an der Kirche in Aiud gibt es leider keine neuen Nachrichten, über die wir an dieser Stelle berichten können.

Zu Ostern wird wieder der traditionelle Hilfstransport nach Aiud starten. In welcher Größenordnung, hängt von der Anzahl der Sachspenden auf unserem Rumänienboden ab.

Als zweites ist zu vermelden, dass Anfang Juni ein zusätzlicher Gemeindebesuch durch den Rumänienkreis geplant ist. Unsere Mitglieder, die seit Jahren die Sachspenden sortieren und mit den Basaren (auch bei tiefen Temperaturen auf dem Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt – es wurde im letzten Gemeindebrief berichtet) die finanzielle Voraussetzung für unsere Hilfe schaffen, werden die Gemeinde in Aiud besuchen, um sich einen Überblick über die Ergebnisse ihrer Arbeit zu verschaffen und den Kontakt weiter auszubauen.

Im darauf folgenden Gemeindebrief werden wir darüber berichten.

Für die Rumänienhilfe

Joachim W. Benkert & Jörg Kiel

LIEBE MITGLIEDER DES VEREINS

„HILFE VOR DER TÜR“,

liebe Leser des Artikels, auch in diesem Jahr haben wir wieder einiges vor, um kurzfristig und unkonventionel Menschen zu helfen, die unerwartet in finanzielle Not geraten sind, oder um Projekte direkt zu unterstützen. Dazu benötigen wir aber auch Ihre Unterstützung! Bitte denken Sie als Mitglieder an den jährlichen Beitrag von 24 Euro (zwei Euro im Monat). Wenn Sie Freunde des Vereins sind oder auch sonst eine Spende für die „Gute Sache“ überweisen möchten, würden wir uns sehr freuen! Wir verzichten absichtlich auf Überweisungsträger, wegen des finanziellen und personellen Aufwandes. Ich hoffe auf Ihre Spendenfreude und gebe hier noch einmal unser Konto bekannt. Bitte nur auf dieses Konto einzahlen!

Herzlichen Dank!

Evangelische Darlehns-genossenschaft
eG Kiel

BLZ: 210 602 37

KN: 0000750859

Empfänger: Verein „Hilfe vor der Tür“

Bleiben Sie gesund, und eine besinnliche Zeit bis zum Fest der Auferstehung wünscht Ihnen

Sabine Barchewitz

(Vorsitzende des Vereins)

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

+++++

Für unseren Handglocken-Kinderchor suchen wir weiterhin noch interessierte Mitspieler im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Interessenten melden sich bitte bei unserem Kantor Andreas Hillger unter der Nummer 0172.3 23 33 11.

+++++

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Konzert

Sonntag | 03.03.2013 | 16:00 Uhr

Konzert mit Musik auf dem Violoncello mit Marjetka Hribernik aus Kroatien
Eintritt frei, Spende erbeten

Cembalomusik

Sonntag | 17.03.2013 | 16:00 Uhr

Cembalomusik von Johann Sebastian Bach mit Andreas Marti aus der Schweiz
Eintritt frei, Spende erbeten

Chorkonzert

Sonntag | 21.04.2013 | 16:00 Uhr

Chormusik mit dem Marzahner Kammerchor

Leitung: Uta Schlegel

Eintritt frei, Spende erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

„Hebräische Lieder“

Sonntag | 28.04.2013 | **19:30 Uhr**

Gesang und Gitarre: Helen Jordan

Eine wunderbare Stimme, ein Multitalent und ein großes Thema!
Dazu Texte aus der jüdischen Literatur, gelesen von Antje und Martin Schneider
Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

ANZEIGE



Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
... mehr als gute Pflege!

-  Häusliche Kranken- und Altenpflege
-  Soziale Betreuung
-  Ergänzende Dienste
-  Schulung pflegender Angehöriger
-  Pflegeversicherung
-  Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
 Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
 Alt-Biesdorf 71 A **Telefax 5 14 68 76**
 12683 Berlin www.meissner-walter.de
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

GOLDENE HOCHZEIT

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe

Ich will zu Gott rufen.

Und der Herr wird mir helfen.

Psalm 55,17

+++++

GOLDENE KONFIRMATION/KONFIRMATIONSJUBILÄEN | 21.04.2013 | 11:00 UHR | GNADENKIRCHE

Am 21. April feiern wir den diesjährigen Gottesdienst zu den Konfirmationsjubiläen. Die Einladungen all derer, die vom Alter her ein Jubiläum haben könnten, sind im Januar verschickt worden.

Sollten Sie keine persönliche Einladung erhalten haben, aber vor 50, 60, 65, 70 usw. Jahren konfirmiert worden sein, so melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzuerleben.

+++++

WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 27.03. u. 24.04. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 18.03. u. 15.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 27.03. u. 24.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 26.03. u. 23.04. | 16:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 06.03. u. 03.04. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 28.03. u. 25.04. | 15:15 Uhr

Alle Gemeindeglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.



FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

BEZIRKSNACHRICHTEN

Ralf Würtz hat seinen Dienst als Praktikant am 31.01.2013 beendet. Bis zu einer Neubesetzung liegt die pastorale Verantwortung auf unserem Bezirk in den Händen der Pastoren Th. Steinbacher und G. Straka.

GEMEINDEVORSTAND | 14.03.2013

Am 14.03. findet um 19:30 Uhr die nächste Sitzung des Gemeindevorstandes statt.

BEZIRKSKONFERENZ | 25.04.2013

Die Bezirkskonferenz 2013 findet am Donnerstag, dem 25.04. um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche Berlin-Kreuzberg, Dieffenbachstraße 39 statt.

Aus der Marzahner Gemeinde gehören neben dem Gemeindepastor noch Ute Minor, Ruthild Fischer und Rüdiger Reinhold zur Bezirkskonferenz.

FINANZBERICHT 2012

Auch in diesem Jahr veröffentlichen wir an dieser Stelle den Jahresabschluss für das Vorjahr. Unsere finanzielle Lage ist nach wie vor schwierig. Unterm Strich haben wir mehr ausgegeben als eingenommen. Und das trotz sehr sparsamer Haushaltsführung und großen finanziellen Anstrengungen. Die Monatsbeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 22% gestiegen. Und so konnten wir am Ende alle Verpflichtungen schaffen, und allen, die mit ihren Gaben dazu beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Einnahmen in Euro			Ausgaben in Euro		
	Plan 2012	IST 2012		Plan 2012	IST 2012
Monatsbeiträge	8.000,00	9.500,00			
Kollekten	2.500,00	2.135,15	Umlage	9.564,00	9.564,00
Sonderopfer	700,00	530,00	Bewirtschaftung	3.500,00	3.574,88
Spenden	2.500,00	710,00	Verwaltung	390,00	296,49
Büchertisch	1.200,00	1.284,00	Gemeindearbeit	700,00	891,89
Sonstige Einnahmen	454,00		Büchertisch	1.200,00	1.370,66
Summen	15.354,00	14.159,15		15.354,00	15.697,92

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Elterntreff	Di 05.03. u. 02.04.	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 20.03. u. 17.04.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 07.03. u. 04.04.	16:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 06.03. u. 03.04.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag	18:00 Uhr
Senioren gymnastik 60 Plus	jeden Montag	10:00 Uhr
Gesprächskreis für Angehörige Pflegebedürftiger	Di 19.03. u. 16.04.	ACHTUNG neue Zeit: 15:30 Uhr
EG-Singers	Di 19.03. u. 16.04.	18:00 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Frauenhilfe	Mi 13.03. u. 10.04.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Mi 27.03. u. 24.04.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	So 10.03. u. 14.04.	18:00 Uhr

GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor Handglockenchor Kindergruppe	jeden Dienstag jeden Donnerstag	17:30 – 19:00 Uhr 17:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 07./21.03. u. 04./18.04.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 26.04.	20:00 Uhr
Seniorenkreis	Di 12.03. u. 09.04.	15:00 Uhr
Begegnungscafé	Di 05./19./26.03. u. 2./16./23./30.04.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 06./20.03. u. 03./17.04.	15:00 Uhr
Senioren gymnastik	jeden Mittwoch	14:00 Uhr
MidlifeKreis	Mo 18.03. u. 08.04.	20:00 Uhr

GMZ = Gemeindezentrum

ÖFFENTLICH

Adressen und Kontakte

Ev. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro

Alt Biesdorf 59 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 35 93
Telefax 030.51 73 70 97
info@ev-kirche-biesdorf.de

Öffnungszeiten

Mo und Fr 9:00 – 13:00 Uhr

Di 10:00 – 13:00 Uhr

Do 14:00 – 18:00 Uhr

Küsterin Evelyn Zippel

Büromitarbeiterin Petra Stüber

UNSERE MITARBEITER

Pfarrerin Claudia Pfeiffer

Maratstraße 100 · 12683 Berlin
Telefon 030.54 70 29 78
Telefax 030.54 70 29 77

Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pastor Wolfram Geiger

Köpenicker Straße 165 · 12683 Berlin
Telefon 030.51 06 18 97
Telefax 030.51 06 22 78

Sprechzeit: Mo 9:30 – 12:30 Uhr

(nicht am 11. u. 25.03.)

ACHTUNG: April - Juni 2013 Sprechzeit

immer donnerstags 9:30–12:30 Uhr

Kantor Andreas Hillger

Schulstr. 38 · 12683 Berlin
Mobil 0172.3 23 33 11

katechetische Mitarbeiterin Annette Bock

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)
Telefon 030.51 73 70 98 (zur Christenlehrezeit)

Gemeindehelferin Jacqueline Leverenz

Telefon 030.6 51 78 56

Anneliese Thieme

Telefon 030.51 73 76 64

Ev. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 39 16
kita@ev-kirche-biesdorf.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 06:30 – 17:00 Uhr

Leiterin Annette Bock

KONTO VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

Empfänger:

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree,
Konto 160 440 · BLZ 210 60 237,
Bank: Ev. Darlehnsgenossenschaft

Verwendungszweck:

Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf
für z.B.: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür o.ä.

+ +

Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN

PASTORAT

Pastor Gabriel Straka

Dieffenbachstraße 39 · 10967 Berlin-Kreuzberg
Telefon 030.6 93 62 57
Telefax 030.81 70 91 86
gabriel.straka@emk.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer

Telefon 030.68 83 52 40

KONTO Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE

Evang. Darlehnsgenossenschaft Kiel (EDG),
Konto 120 7373 56 · BLZ 210 602 37

+ +

KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

PFARRKIRCHE „Maria Königin des Friedens“

Pfarrer Michael Kulpinski

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin
Telefon 030.542 86 02
Telefax 030.54 39 81 73

pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM
K/GO

Abendmahl
Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder
* Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

| Termin | GMZ NORD - Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE - Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD - Köpenicker Str.165 |
|-----------------------------------|--|--|---|
| 03. März
<i>Okuli</i> | 09:30 Uhr Pastor G. Straka ^{AM} * | 11:00 Uhr Familiengottes-
dienst zum Weltgebets-
tag | |
| 10. März
<i>Lätare</i> | 09:30 Uhr Pastor Gattwinkel [*] | 11:00 Uhr Pastor Gattwinkel | |
| 17. März
<i>Judika</i> | 09:30 Uhr Herr Andreas Risse [*] | 11:00 Uhr Pfarrer Geiger | 09:30 Uhr Pfarrer Geiger |
| 24. März
<i>Palmarum</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer [*]
Predigt Superintendent Furian | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Predigt Superintendent Furian | |
| 28. März
<i>Gründonnerstag</i> | 19:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Tischabendmahl | | 17:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Tischabendmahl |
| 29. März
<i>Karfreitag</i> | 09:30 Uhr Pastorin U. Minor ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} | |
| 30. März
<i>Osternacht</i> | | 23:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} Taufe
Osternacht mit Osterfeuer | |
| 31. März
<i>Ostersonntag</i> | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} | |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM
K/GO
*
Abendmahl
Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder
im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str. 165 |
|--|---|--|---|
| 01. April
<i>Ostermontag</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Osterfrühstück | | 09:30 Uhr Pfarrer Geiger
Osterfrühstück |
| 07. April
<i>Quasimodogeniti</i> | 09:30 Uhr Pastor G. Straka ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} * | 09:30 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} |
| 14. April
<i>Misericordias Domini</i> | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer [*]
Gemeindeversammlung | |
| 21. April
<i>Jubilae</i> | 09:30 Uhr Herr Axel Magdowski [*] | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer [*]
Jubelkonfirmation | |
| 28. April
<i>Kantate</i> | 09:30 Uhr Pastor Gattwinkel [*] | 11:00 Uhr Pastor Gattwinkel [*] | |
| 05. Mai
<i>Rogate</i> | 09:30 Uhr Pastor G. Straka [*] | 11:00 Uhr Pfarrer Geiger [*]
Konfirmandenvorstellungs-
gottesdienst | |